

# SERVICE CIVIL INTERNATIONAL



# Amitiés

Zeitschrift für FreundInnen des SCI, deutscher Zweig e.V.

SCI, Blücherstr. 14, 53115 Bonn ☎ 0228-212086/7 ✉ Z 11114 F ✉ NR. 14 Herbst 1995

## ANNO DAZUMAL

Eine kleine Erinnerung aus der Vergangenheit des deutschen SCI-Zweiges

Aufgrund meiner Mitarbeit in den Lagern des SCI-Deutschland in den Jahren 1946 in Flensburg und 1947 in Hannover (?) war ich zu einer der damaligen Versammlungen eingeladen. Wo sie stattfand, weiß ich nicht mehr. Die Aussprachen waren leidenschaftlich und interessant für einen biederen Schweizer. Es schien vor allem zu später Stunde um hart umstrittene Wahlen zu gehen. Der SCI-D hatte noch nicht recht Tritt gefaßt.

Es ging vor allem um den ersten Vorsitzenden des neuen Zweiges. Ein blitzgescheiter Freund, seit kurzem SCI-Mitglied, ist mir noch gut in Erinnerung. Er kam aus dem Göttinger Studentenkreis und war einer der demobilisierten Wehrmachtsoffiziere, noch stark in den nationalen Überschwang-Gefühlen verhaftet und dem nationalsozialistischen Gedankengut verpflichtet. Wie konnte es auch anders sein - so kurz nach dem ideologischen und militärischen Zusammenbruch? Er hieß Klaus Schmidt, wenn ich mich recht erinnere.

Als Heinrich Carstens als erster Vorsitzender nominiert wurde, hatte Klaus große Bedenken. Wie konnte ein deutscher Soldat, als Gefangener nach den USA geschafft, den Versuch wagen, Mitgefangene, mit dem britisch-amerikanischen politischen System bekannt zu machen, was Heinrich nachgesagt worden war? Und dafür indirekt zu werben? Um Mitternacht glaubte ich von den Auseinandersetzungen und (wie mir schien) hochkarätigen ideologischen Kampfgesprächen genug zu haben und ging schlafen.

Um vier Uhr morgens wurde ich energisch geweckt. "Du mußt aussagen", glaubte ich zu verstehen. Schlaftrunken ging ich in den immer noch brodelnden Versammlungssaal zurück. "Was kannst Du über Heinrich Carstens aussagen?", fragte mich der Versammlungsleiter Hans Temme ziemlich streng. Ich konnte nichts Nachteiliges über Heinrich sagen und fand ihn einen guten Kumpel, der sich gerne in den Dienst der Mitmenschen stellte, so weit ihm dies möglich war. Insofern, als es in meinem Hinterkopf heute noch aufzuleuchten vermag, glaube ich die Worte von Hans zu lesen: "Danke, Du kannst wieder schlafen gehen".

Ralph Hegnauer, Affoltern am Albis